

Antrag:

**Der Riesenadventskalender 2020 – einen Neuanfang wagen
Vom Spektakel zur besinnlichen Zeit**

Für den Advent 2020 schlagen wir folgendes Konzept vor:

- Wir verzichten auf den teuren und arbeitszeitintensiven Aufbau des Riesenkalenders.
- Stattdessen zaubern wir eine weihnachtliche Atmosphäre zum Beispiel durch den Aufbau eines kleinen Waldes mit nicht allzu großen Weihnachtsbäumen.
- Wir bitten den EZV diese Bäume durch wechselndes buntes Licht zu beleuchten.
- Wir beziehen beim Schmücken dieser Bäume die Kindergärten, Schulen und den kreativen Mädchentreff mit ein.
- Es ist zu überlegen, ob die Rathausfassade durch „Lichtmalerei“ gestaltet werden kann.
- Die Buden und die Bühne bleiben, die Buden eventuell in reduzierter Anzahl.
- Wir verzichten auf Spektakel wie das Feuerwerk und die Lasershow, die immer sehr viele Menschen auf einmal anziehen.
- Das Bühnenprogramm wird in Zusammenarbeit zwischen Kulturamt, Musikschule, Musik- und Gesangsvereinen, den Schulen, den Kindergärten, weiteren Vereinen, die an der Gestaltung des Programms Interesse haben, und lokalen Künstler*innen ausgearbeitet.
- Diese alternative Form findet von freitags bis sonntags statt.
- Es wird ein entsprechendes Hygienekonzept ausgearbeitet.
- In Zusammenarbeit mit dem Verein für Handel und Gewerbe wird ein dazu passendes Sponsorenkonzept ausgearbeitet.
- Danach wird ein Resümee gezogen und entschieden, ob zur ursprünglichen Form zurückgekehrt wird oder ob diese alternative Form zur Grundlage der weiteren Entwicklung gemacht wird.
- Sollte beschlossen werden, dass 2020 keine adventliche Veranstaltung am Rathaus stattfindet, so wird dieses alternative Konzept 2021 versuchsweise durchgeführt.

Begründung:

- Der Aufbau des Riesenadventskalenders kostet sehr viel Geld und viele Arbeitsstunden von Bauhofmitarbeiter*innen. Angesichts unserer Haushaltslage sollten wir darauf verzichten. Die freiwerdende Arbeitszeit der Bauhofmitarbeiter*innen kann anderweitig verwendet werden.
- An der Grundidee, im Winter einen Treffpunkt für Erlenbacher*innen zu gestalten, an dem wir die Gemeinschaft pflegen können, sollten wir allerdings festhalten. Um eine weihnachtliche Atmosphäre zu schaffen, könnte man verschiedene, nicht allzu große Weihnachtsbäume aufstellen, vielleicht sogar aus unserem Wald oder aus Spenden

von Privatleuten. Um eine Verbindung zwischen der neuen Art des Treffpunkts und der Bevölkerung zu schaffen, bietet es sich an, die Kinder und Jugendlichen bei der Gestaltung mit einzubeziehen. Vielleicht haben diese auch noch andere Ideen zur Gestaltung des Platzes.

- Mit Sicherheit wird es im Dezember noch pandemiebedingte Einschränkungen geben auch bezüglich des Mindestabstandes. Die Lasershow und das Feuerwerk ziehen viel zu viele Menschen auf den kleinen Platz an. Es wäre schön, wenn sich das EZV bei der Beleuchtung der Weihnachtsbäume, eventuell auch der Rathausfassade beteiligt und zeigt, was die Mitarbeiter*innen dort gestalterisch können.
- Wir haben in Erlenbach viele begabte Menschen, die ein Bühnenprogramm auf die Beine stellen können. Für das Geld, das wir durch den Verzicht des Riesenadventskalenders einsparen, können Gagen bezahlt werden.
- Aus Kostengründen wird die Anzahl der Tage, an denen die Bühne und die Buden bespielt werden, reduziert.
- Die Erlenbacher Firmen sollen weiterhin die Möglichkeit haben, sich dort zu präsentieren. Außerdem werden trotz der Reduzierung von Kosten, finanzielle Mittel notwendig sein. Wie ein Sponsorenkonzept unter den veränderten Bedingungen aussehen kann, muss mit dem Verein Handel und Gewerbe besprochen werden.
- Eine Veränderung des Konzepts ist vor allem pandemiebedingten Einschränkungen, aber auch der finanziellen Lage der Stadt Erlenbach geschuldet. Außerdem rücken wir diese Veranstaltung auch ein Stück weit weg vom kommerziellen Spektakel hin zum ursprünglichen Sinn der Adventszeit und aktivieren die Kreativität der Erlenbacher*innen.